

Haushaltsrede 2018

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren
verehrte Ratskolleginnen- und Kollegen
liebe Vertreter der Presse

Der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2018 einschließlich Finanzplanung sowie Investitionsprogramm bis zum Jahr 2021, liegt uns vor, welcher von der Bürgermeisterin am 19.10.2017 in der Ratssitzung eingebracht wurde.

Die Stadt Billerbeck bekommt wie in den Jahren 2014, 2015, 2016 und 2017 keine Schlüsselzuweisungen, und bleibt damit abundant.

Da zum 1.1.2018 das Stärkungspaktgesetz (Abundanzumlage) abgeschafft wird, muss sich die Stadt Billerbeck erfreulicherweise nicht mehr an der Solidaritätsumlage für finanzschwache Kommunen beteiligen.

Allerdings sind wir als abundante Kommune direkt von der Gewebesteuer abhängig, deren Entwicklung wir nicht beeinflussen können.

Der Haushaltsplanentwurf 2018 weist zunächst bei der Erstellung des Haushalts ein Defizit von 532.600 Euro aus, nach den abschließenden Beratungen in den nachfolgenden HFA-Sitzungen ein Defizit von 1 059 100 Euro.

Wir sehen daher, wie schnell sich die Finanzsituation innerhalb relativ kurzer Zeit dramatisch verschlechtern kann.

Das bedeutet im Klartext: Erfüllung sämtlicher Pflichtaufgaben der Kommune und maßvoller Umgang mit freiwilligen Leistungen und Investitionen.

Nach wie vor hoffen wir angesichts der guten Rahmenbedingungen des Kreises (gute Liquidität, stetig ansteigender Bestand der allgemeinen Rücklage, guter Bestand der Ausgleichsrücklage) auf ein finanzielles Entgegenkommen in Form der weiteren Reduzierung der Kreisumlage.

Schließlich sind die Kommunen ihrerseits maßgeblich am Bestand der Rücklagen beteiligt durch Zahlung der Kreisumlage.

Erfreulicherweise war gestern in der Presse zu lesen, dass der Kreistag wohl fraktionsübergreifend eine Senkung der Kreisumlage unter 29 Prozentpunkten anstrebt.

Gleichwohl müssen wir weiterhin positive Anreize schaffen, die Billerbeck sowohl als Standort für Unternehmen als auch für Familien attraktiv erscheinen lassen.

Erfreulicherweise konnten wir in den vergangenen Jahren unseren Schuldenstand kontinuierlich und deutlich abbauen.

Sicherlich kamen und kommen uns die verschiedenen angezapften Fördertöpfe zu Gute, um insbesondere unsere städtischen Gebäude und Infrastruktur weiter zu entwickeln. Gleichwohl müssen wir stets im Auge behalten, dass jede Investition Nachfolge- insbesondere Unterhaltungskosten beinhaltet.

Kommen wir nun zur aktuellen Lage in Billerbeck.

Die Flüchtlingssituation hat sich auch in Anbetracht der vielen ehrenamtlichen Helfer deutlich entzerrt. Durch den Neubau zweier Wohnheime, die in diesem Jahr bezugsfertig wurden, sind zumindest die räumlichen Probleme entschärft.

Natürlich auch ein herzlicher Dank an alle ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger Billerbecks, die sich unentgeltlich in den verschiedensten Aufgabenfeldern um das Wohl der Flüchtlinge kümmern.

Als kleines Zeichen der Anerkennung wurde am 13.10. 2017 ein Dankeschön Abend für die vielen ehrenamtlich Tätigen von der Stadtverwaltung organisiert; auch als Ersatz für die mehrheitlich entschiedene Nichteinführung der Ehrenamtskarte. Hier habe ich die Mitglieder der SPD vermisst, die doch die Einführung einer solchen Karte seinerzeit beantragt hatten.

Gerade Sie messen doch der ehrenamtlichen Tätigkeit einen enormen Stellenwert zu wie die jüngsten Diskussionen zur Bezuschussung des Kunstrasenplatzes gezeigt haben.

Mal ganz ehrlich, es ist uns doch allen einschließlich der Stadtverwaltung klar, dass ohne ehrenamtliche Tätigkeiten in allen Bereichen unsere Stadt um ein vielfaches ärmer wäre.

Weitere wichtige kostenintensive Aufgabenfelder liegen für das Jahr 2018 und die Folgejahre vor uns.

Zu nennen sind hier beispielhaft:

Stärkung des Schulstandortes Billerbeck durch Errichtung eines Teilstandortes der Anne Frank Gesamtschule Havixbeck in Billerbeck. Der demographische Wandel und die Entwicklung der Schullandschaften auch in den Nachbarkommunen zwingen uns zu diesem Schritt, wollen wir

weiterhin ein qualitativ hochwertiges Schulangebot sogar evtl. bis zum Abitur für unsere Billerbecker Kinder vorhalten.

Natürlich sind für den ein oder anderen die Veränderung in der Schullandschaft schmerzhaft. Natürlich werden wir den ein oder anderen Kompromiss eingehen müssen. Aber auch Kompromisse können bei ernsthaftem Willen auf Augenhöhe geschlossen werden.

Wir von der CDU-Fraktion freuen uns über den einstimmig gefassten Ratsbeschluss hinsichtlich der Bildung eines Teilstandortes der AFG in der Gemeinde Havixbeck.

Wir werden diesbezüglich die Schulentwicklung weiterhin positiv begleiten.

Jeder Neuanfang und jede Veränderung bieten auch Chancen, man muss sie nur sehen, annehmen und nutzen.

Die auch heute wieder in der Presse zu lesende Kritik der SPD Fraktion an der zukünftigen Schulträgerschaft verunsichert Eltern und Schüler in ihrer Entscheidungsfindung beim Anmeldeverfahren im kommenden Jahr.

Wenn Sie ernsthaft am Fortbestand einer weiterführenden Schule in Billerbeek vor Ort festhalten wollen, sollten Sie atmosphärische Störungen tunlichst unterlassen.

Von überzeugten Demokraten erwarten wir eine andere Haltung.

Auch dem wachsenden Bedarf an weiteren Kindertagesstättenplätzen muss Rechnung getragen werden. Der Neubau einer weiteren Einrichtung ist zwingend notwendig auch vor dem Hintergrund, dass sämtliche Träger der bestehenden Einrichtungen eine Überbelegung der gesetzlichen Gruppenstärken durchaus nachvollziehbar kategorisch ablehnen.

Der zwingend notwendige Neubau des Feuerwehrgerätehauses, um die heutigen gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen bedeutet für den städtischen Haushalt eine enorme Herausforderung. Hier sind wir gut beraten, zukunftsweisend auch für weitere neue mögliche gesetzliche Vorgaben Ressourcen zu schaffen.

Die Auslagerung des Bauhofes muss weiter vorangetrieben werden. Der jetzige Standort ist zu beengt und erfüllt hinsichtlich Raum-und Platzbedarf nicht die heutigen Standards.

Ein weiterer zwei Jahre alter Antrag der CDU Fraktion auf Modernisierung evtl. Neubau der Leichenhalle auf dem alten Friedhof schlummert leider weiter vor sich hin, trotz wiederholter Nachfragen. Auch wird bei Einbringung des Haushalts durch die Bürgermeisterin, dieses Vorhaben mit keinem Wort erwähnt. Wir werden aber weiterhin dieses Thema forcieren, und fordern die Verwaltung auf zeitnah im nächsten Umwelt-Denkmalausschuss über den Stand der Angelegenheit zu referieren.

Frau Bürgermeisterin, Sie erwähnen häufig in den verschiedensten Sitzungen, wie auch bei Einbringung des Haushalts, dass die Personaldecke eng geschnürt und keinerlei Ressourcen vorhanden sind.

Wir können uns jedoch des Eindrucks nicht verwehren, dass von Ihnen gewisse Vorhaben oder auch Wünsche vieler Billerbecker Bürger boykottiert bzw. schlicht ignoriert werden.

Diesen Vorwurf habe ich übrigens bereits im vergangenen Jahr erhoben.

Frau Bürgermeisterin, Ihr Einsatz in Bezug auf die Versorgung Billerbecks mit Glasfaser ist sicherlich anerkennenswert.

Sollte dieses Engagement evtl. darüber hinweg täuschen, dass in der Vergangenheit eklatante Versäumnisse der Verwaltung in Bezug auf Breitbandversorgung vorliegen. Ich erinnere an die verschiedenen Presseartikel und Leserbriefe aus dem Gewerbegebiet Hamern.

Der Aldi Markt wird im kommenden Jahr einen Neubau erstellen mit einer Verkaufsfläche von 1000 qm, dafür müssen der Fleischer und der Bäcker ihren Platz räumen. Kein Billerbecker versteht, warum der interessierte Billerbecker Bäcker, ein Familienunternehmen mit 13 jähriger Erfahrung am Aldi Standort, nicht dort weiter seine Backwaren verkaufen darf, auch vor dem Hintergrund, dass er mit einer Minimalfläche, evtl. in einem Pavillon zufrieden sein würde.

Im Schlusswort unseres im Jahr 2010 beschlossenen Einzelhandelskonzept ist zu lesen, dass das Konzept allen Akteuren aus Handel, Politik, Verwaltung und Investoren Entscheidungs- und Orientierungshilfen verschafft, wenngleich bei zukünftigen Standortentscheidungen eine fallbezogene Abwägung der Planungen erfolgen muss.

Hier sind Sie als Bürgermeisterin gefragt, um eine vertretbare Lösung im Sinn aller Beteiligten zu erreichen. Wem schadet es in der Innenstadt, wenn der Bäcker seine dreizehnjährige erfolgreiche Tradition an der Darfelder Straße fortsetzt.

Nochmals mein oft wiederholter Appell:

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Das Verstecken hinter dem evtl. nicht vorhandenen genügenden Personal kann nicht zielführend sein und wird dem Bürger nicht gerecht.

Im Namen der CDU-Fraktion möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung ganz herzlich für die geleistete Arbeit bedanken.

Ein besonderer Dank gilt natürlich dem Team der Kämmerei insbesondere unserer neuen Kämmerin Frau Lammers. Es ist Ihnen gelungen, dass wir seit langer Zeit den Haushalt für das kommende Jahr heute – noch im alten Jahr - beschließen und verabschieden können . Sie haben in der Tat ganze Arbeit geleistet. Herzlichen Dank !

Meine Damen, meine Herren

Die Haushaltsberatungen mit den im Rat vertretenen Parteien und weiteren Ratsmitgliedern waren aus Sicht der CDU in diesem Jahr im wesentlichen konstruktiv. Die Beratungen in den Sitzungen haben uns allen Zeit, Kraft und Nerven abverlangt.

Die CDU trägt den eingeschlagenen Konsolidierungskurs hier vor Ort weiterhin mit und wird dem Haushalt zustimmen.

Zu guter Letzt wünsche ich allen eine fröhliche besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes und vor allen Dingen gesundes Jahr 2018.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!
Es gilt das gesprochene Wort